

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 155.

Neuenbürg, Dienstag den 4. Oktober

1892.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bauverdingung.

Anlässlich der Verlegung des Telegraphenzimmers im Bahnhof Wildbad sind folgende Bauarbeiten zu vergeben:

Maurer-Arbeit	rund 46 M.	} zusammen 687 M.
Zimmer- "	48 "	
Schreiner- "	500 "	
Gypfer- "	30 "	
Flaschner- "	30 "	
Tapezier- "	23 "	

Tüchtige Unternehmer sind hiemit eingeladen, Vorschlag, Verdingnishest und Preisliste hier oder beim Bahnmeister in Neuenbürg einzusehen und ihre mit neueren amtlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belangenden Angebote, welche in Prozenten der Vorschlagspreise ausgedrückt sein müssen, schriftlich, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens auf den Zeitpunkt der Eröffnung, welcher sie anwohnen können

Samsstag den 8. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr dahier einzureichen. Nachgebote werden nicht berücksichtigt. Pforzheim den 1. Oktober 1892.

K. W. Betriebsbauamt. Schmidt.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen. Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 25./26. d. M. wurde zu Wildbad, O.A. Neuenbürg, 1. in der Villa Wilhelma ein Einbruchdiebstahl versucht,

2. im Gasthaus zur Eisenbahn mittelst Einsteigens und Erbrechens von Behältnissen

2 Zehnmarkstücke, eine blecherne Sparkasse, 7 Einmarkstücke enthaltend, ein grauer leinener Beutel, 12—15 M in Fünfpennigstücken enthaltend, ein Paar fast noch neue Damenzugstiefel, 3 Liter Wein, entwendet.

Der Thäter ist in beiden Fällen höchst wahrscheinlich dieselbe Person. Derselbe wird beschrieben: Mittlere Größe, dunkelblondes Haar und dunkelblonder Schnurrbart, hellgrauer guter Anzug; trug ein Paket mit den entwendeten Stiefeln.

Ich bitte um Fahndung nach dem Thäter.

Den 29. September 1892. Hst. Jelin.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Lannen. Sommerholz.

Am Freitag den 14. Oktober vormittags 11 1/2 Uhr.

Auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen: Schönklinge, Hinterer Brand, Windplatte, Oberer Niblessgrund, Unterer Niblessgrund, Renterswiese und Winkelstopf Distrikt Silberberg, Rauenau, Scheurengrund, Schanzentisch und Brauerau Distrikt Weistern, Bördere Kleinenzhalde Distrikt Heimenhardt, Rollmish und

Wulzenschläge Distrikt Rabling u. Scheidholz sämtlicher Distrikte:

Fhm. Langholz I. Kl. 2183, II. Kl. 672, III. Kl. 715, IV. Kl. 725, V. Kl. 121, Sägholz I. Kl. 357, II. Kl. 120, III. Kl. 131, sowie 11,17 Fhm. Eichen und 3,13 Fhm. Rotbuchen.

Eine größere Partei zu Gerüstholz besonders geeignetes Langholz IV. Kl. mit einer Länge von 16 bis 23 Meter aus Abt. III. 5 Scheurengrund kommt in besonderen Losen zum Ausbot.

Dennach.

Am Freitag den 7. Oktober d. J. vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathaus hier die Neuherstellung des

Wässerungswehrs

in der Epoch bei der Dennacher Farrenwiese im Abtreich in Accord vergeben.

Den 30. Sept. 1892. Schultheißenamt. Hörter.

Privat-Anzeigen.

Loffenau.

Haus-Verkauf.

Die Erben des † Schultheißen und Wundarztes Ochsele von Loffenau bringen am

Montag den 17. Oktober d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Loffenau ein Stück Wohn- und Oekonomiegebäude, auf dem die dingliche Gastwirtschaftsgerechtigkeit ruht, im öffentlichen Aufstreich zum Ver-

lauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß bei entsprechendem Erlös sofort der Zuschlag erteilt werden wird.

Den 30. September 1892.

Namens der Erben: Schultheiß Ruoff.

Rothenbach-Werk.

Unsere Enzbrücke kann von heute an wieder befahren werden. Krauth & Comp.

Für Rettung v. Trunksucht!

versendet Anweisung nach 17-jähr. approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 S in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Stadtkirche Neuenbürg.

Sonntag den 9. Oktober, 1/2 4 Uhr nachmittags:

Harfen-Konzert

von

Adolf Sjödén

(Kammervirtuos S. M. des Königs von Portugal)

unter gütiger Mitwirkung des Kirchenchors und mehrerer Musikkräfte.

Neuenbürg.

Chr. Höhn Uhrmacher

empfehlte sein gut assortiertes Lager in

Regulaturen, Wanduhren, Taschenuhren, Weckern und Uhrketten.



Brillen und Zwicker.

Barometer und Thermometer.

Flüssigkeitswagen für Wein, Most, Schnaps u. s. w. Feldstecher.

Lager in acht Christophle-Löffel.

Reparaturen gut und billig. — Garantie.

Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 8. d. Mts.

in das Gasthaus zum Bären dahier freundlichst einzuladen.

Christian Titelius,

Sohn des Karl Titelius, Fuhrmann,

Eleonore Koch,

Tochter des † Joseph Koch, Sensenschmied.



Emil Meisel, Neuenbürg

beeht sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in
Damen- und Herren-Kleiderstoffen
zu außergewöhnlich billigen Preisen anzuzeigen.

Ferner mache auf einen großen Posten (ca. 150 Stück)

Halbflanell

darunter doppelseitig, kariert pr. Elle 30 Pfg., per Meter 50 Pfg. aufmerksam.

Unterrockstoffe

in baumwolle, halbwohle und $\frac{1}{2}$ wolle in prachtvollen glatten, gestreiften, karierten und bedruckten Dessin.

Schürzenzeuge

habe einen großen Partie-Posten gelegentlich erworben und gebe solche äußerst billig ab.

Das Neueste in Wollwaren

als

Lücher, Escharpes, Shawls, Damen-, Mädchen- und Kinder-Capotten, Kinder- und Knaben-Mützen, Kinderjäckchen Unterhosen für jedes Alter in Tricot und Stoff, Handschuhe, Staucher, Colliers &c. &c. ist ebenfalls eingetroffen.

Normalhemden für Kinder, Knaben, Damen u. Herren

von M 1.20 pr. Stück an bis zu den feinsten.

Dr. Lahmann's Reform-Wäsche

in Sommer- u. Winterqualitäten.

In **Herrenwesten** gestrikt, halte sehr großes Lager, darunter eine Sorte unzerreißbar in 3 Größen pr. Stück M 4.—, 4.20 und 4.50.

Eine Partie wollene Strumpflängen mit Garn

wird wegen Aufgabe dieses Artikels unterm Preis abgegeben. Ferner bringe mein großes Lager in

Strickwolle

in empfehlende Erinnerung und gebe so lange Vorrat reicht zu folgenden billigen Preisen ab.

Fettwolle Qual. III. Zoll-Pfd. in $\frac{1}{2}$ Sintl. Pfd. 1.75	Streichgarn Qual. 16C meliert u. einfarb. Pfd. 3.20
" " II. " " " " 2.10	" " 16W " " " " 3.45
" gewaschen III. " " " " 1.80	" " 18/6fach " " " " 3.70
" " II. " " " " 2.20	" " bestes Fabrikat,
Rundwolle " II. alle Farben " " 3.—	" " 16/4 jaspirt u. meliert " 3.10
Streichgarn Qual. 15 meliert " " 2.25	" Phönix , meliert u. schwarz. " 4.50
" " 16 K " " " " 2.70	Kammgarn Qual. 24/5 alle einfarbige Dessin " 3.—

und verschiedene Phantasie-Garne.

Sämtliche Schneider- u. Näherinnen-Artikel

vom gewöhnlichen bis zum feinsten Genre, halte stets am Lager und gewähre den Konsumenten auf die billigsten Preise 10 % Sconto.

Für **Brautleute** empfehle noch mein großes Lager in

Aussteuer-Artikel

als weiß Madapolam, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Leinen, weiß u. farbig Pique, Damaste, einfach u. doppeltbreit, Kölsch, französischen Sit (Satin Augusta), Bettbarhent u. Dress, Bettfedern u. Flaum, sowie fertige Betten.

Geneigtem Zuspruch entgegenehend, zeichne achtungsvoll

Emil Meisel.



Neuenbürg.

Wegen Wegzugs von hier hält der Unterzeichnete in sämtlichen Artikeln einen

Ausverkauf.

Paul Kuhn.

Makulatur (alte Zeitungen) hat billig abzugeben G. Nech.

la. Gascoaks, gabelrein

la. Gascoaks, zerkleinert

empfehl zu billigsten Preisen Gasfabrik Wildbad

Neuenbürg.

Den Alleinverkauf der Grünwinkler

Getreide-Presshese

für Neuenbürg und Umgebung empfiehlt Nr. 1 Marke Adler zu 80 S Nr. 2 Marke Hirsch zu 70 S

G. Gaiser, Väder.

Freischgemahlenes Welschkornmehl empfiehlt

G. Gaiser, Väder.

Beste und billigste Bezugsquelle für gewaschene, doppelt gewaschene und gewaschene, sehr weiche

Bettfedern.

Wir beschreiben schnell, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern zu 7 Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M. und 1 M. 25 Pf.; feine prima Goldbannen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 3 M. 50 Pf.; Albertsche Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. und 5 M.; ferner: echt sächsische Ganzbannen (die schönsten) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. - Bei Bestellen von mindestens 75 M. 1/2 Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frachtfrei bereitwillig zurückgenommen. Pöcher & Co. in Harford i. Westf.

Herrenalb.

Wegen Umbau seines Hauses verkauft der Unterzeichnete ca. 100 Ztr. gut eingebrachtes

Heu- u. Dehmd

sowie 2 schöne Kühe. Kübler, Brieftäger.

Neuenbürg.

1600 Mark

hat gegen Pfandschein zu 4 1/2% sofort auszuleihen.

Jac. Burghard sen.

Bei der Gewerbebank Neuenbürg e. G. mit unbeschr. Haftung können wieder

Gelder

gegen 4% Zins und 3monatliche Kündigung angelegt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 2. Okt. Ein Gewitter im Spätsommer gehört zu den Seltenheiten und ein solch lange andauerndes, wie es uns der gestrige 1. Oktober brachte, hatten wir das ganze Jahr noch nicht. Gegen 7 Uhr abends entluden sich unter zuckendem Blitz und Donner mehrere Gewitterregen, welche bis 10 Uhr anhielten. Der kräftige Regen kam allgemein erwünscht. Das von den Bäumen herabgeschüttelte gelbe Laub und die kühle Temperatur beweist aber, daß nun auf einmal der rauhe Herbst seinen Einzug gehalten hat.

Neuenbürg, 3. Okt. Die Weinlese in unseren Nachbarorten soll demnächst beginnen. Gestern fand eine Versammlung von Vertretern der einzelnen Gemeinden in Oberniebelsbach zum Zweck des sog. Herbsttages statt. Wie wir erfahren, werden nun schon an diesem Donnerstag die Gemeinden Niebelsbach, Ottenhausen und Weiler herbsteten. Der Beginn der Weinlese in Gräfenhausen, Birkenfeld, Dietlingen, Elmendingen ist alsdann für nächsten Dienstag den 11. ds. in Aussicht genommen. - Bei den Besitzverhältnissen in den einzelnen Markungen sind die erstgenannten Gemeinden, ferner Elmendingen-Birkenfeld-Dietlingen je von einander abhängig, während Gräfenhausen-Oberhausen die Weinlese selbstständig festsetzen kann. (Ann. d. Red. Wir ersuchen um zweckdienliche Mitteilungen über die Lese, Ertrag, Qualität unter Angabe des Gewichts, ferner über Preise und den Gang des Verkaufs.)

** Pforzheim, 30. Sept. Die Hoffnungen, welche zu Anfang dieses Jahres hinsichtlich eines geschäftlichen Aufschwunges der für unsere Stadt den eigentlichen Lebensnerv bildenden Bijouterie-Branche gehegt wurden und die teilweise auch der Bewirklichung entgegen gegangen sind, haben leider durch die Cholera-Epidemie in Hamburg eine empfindliche Beeinträchtigung erfahren, indem die meisten Staaten sich gegen Deutschland vollständig absperren. Da jetzt gerade in der Bijouterie die Sendungen für die Winter-Saison gemacht werden müssen, so ist der Schaden ein unübersehbarer und man hegt hier ernste Besorgnisse. Es hat fast den Anschein, als sollte die seit mehreren Jahren darniederliegende Goldwaren-Industrie nie mehr in Aufschwung kommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Okt. Die Militärvorlage ist dem preussischen Staatsministerium zugegangen. Für die Zeit bis zum 31. März 1899 werde eine Jahresdurchschnittstärke an Gemeinen und Gefreiten, nicht wie bisher eine Maximalstärke, festgestellt, während die Zahl der Unteroffiziere alljährlich im Etat normiert werden solle. Die zweijährige Dienstzeit werde für die Infanterie, mit Ausnahme der bestrafte Mannschaften als Regel angenommen. In der Begründung wird die volle Ausnutzung der Wehrkraft des deutschen Volkes als Ziel der Vorlage bezeichnet.

In der am Donnerstag abend 6 Uhr abgehaltene Plenarsitzung der Berliner

Stadtverordneten-Versammlung ist der bisherige Bürgermeister Zelle zum Oberbürgermeister Berlins an Stelle des verstorbenen Jordanbeck mit 94 von 117 Stimmen gewählt worden; die abgegebenen 22 unbeschriebenen Stimmzettel rührten von den konservativen und sozialistischen Mitgliedern des Kollegiums her. Das neue Oberhaupt von Berlin ist ein ausgesetzter Verwaltungsbeamter, die vielen Reformen, die im letzten Jahrzehnt auf den verschiedensten Gebieten der Verwaltung der Reichshauptstadt durchgeführt worden sind, dankt die Bürgerschaft Berlins in erster Linie der Umsicht, Energie und unermüdblichen Arbeitskraft Zelle's. Der neue Oberbürgermeister gehört in politischer Beziehung der gemäßigten Richtung des Freistans an. An der allerhöchsten Bestätigung seiner Wahl ist nicht zu zweifeln.

Berlin, 1. Okt. Privatnachrichten aus Romintzen zufolge soll der Kaiser die Nachricht von der Wahl des Bürgermeisters Zelle mit Befriedigung vernommen haben.

Berlin, 30. Sept. Wie es heißt, beabsichtigt der Kaiser selbst die bevorstehende Reichstagsession zu eröffnen, um die große Bedeutung derselben zum Ausdruck zu bringen. Der Reichstag wird diesmal auch wieder eine Präsidentenwahl vorzunehmen haben, was ihm durch die wiederholten Vertagungen in den beiden letzten Jahren erspart geblieben ist. An der Wiederwahl des bisherigen Präsidiums ist indessen kaum zu zweifeln.

Wilhelmshafen, 1. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich sind heute früh 6 Uhr mit dem „Kaiseradler“ nach England in See gegangen.

Die Sachverständigen-Kommission zur Vorbereitung des Reichs-Seuchengesetzes hat die ganze Woche der Bewältigung des vorgelegten Arbeits-Programms gewidmet, und dürfte nun zu dem abschließenden Ergebnisse gelangt sein.

Mit dem 1. Okt. d. J. tritt die Novelle zum Krankenlaffengesetz in Kraft. Damit erfährt das Gesetz, das sich nach allseitigem Zustimmungs im Ganzen bestens bewährt hat und von allen sozialpolitischen Gesetzen am vollständigsten ist, eine wesentliche Ausdehnung. Es werden vor allem auch Handlungsgehilfen und Lehrlinge in die Versicherungspflicht einbezogen, sofern durch Vertrag die ihnen nach Art. 60 des deutschen Handelsgesetzbuches zugesicherten Bezüge aufgehoben oder beschränkt sind. Ferner unterliegen fortan die in dem Geschäftsbetrieb der Anwälte, Notare und Gerichtsvollzieher, der Krankenkassen, der Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen ebenfalls der Versicherungspflicht des Krankenlaffengesetzes.

Der Gouverneur von Ostafrika, Herr von Soden, so wird uns von sonst zuverlässiger Seite gemeldet, werde nach Beendigung seines Amtes am 31. März nicht mehr nach Ostafrika zurückkehren. Als sein Nachfolger wird Kapitän v. Rüdiger genannt.

Berlin, 30. Sept. Der sozialdemokratische Abgeordnete Kunert ist wegen Gotteslästerung zu 3 Mon. Gefängnis verurteilt worden.

Berlin, 1. Okt. Der Bankier August H. F. Schulze stellte sich freiwillig dem Gericht. Er soll, wie an der Börse verlautet, Depots in der Höhe von 1 700 000 M. unterschlagen haben. Nach anderen Mitteilungen soll sich die unterschlagene Summe nur auf 300 000 M. belaufen.

Die Cholera tritt noch immer in neuen sporadischen Fällen im Reiche auf. So sind in den letzten Tagen aus Coblenz, Düsseldorf und Ludwigslust vereinzelt Cholerafälle gemeldet worden; überall wurden schleunigst die erforderlichen Maßregeln gegen eine Weiterverbreitung der Seuche getroffen. In Hamburg hält sich jetzt die Cholera in sehr mäßiger Höhe; vom Mittwoch mittag bis Donnerstag mittag gelangten 70 Erkrankungen und 25 Todesfälle an Cholera zur Meldung. In Berlin werden täglich noch immer eine größere oder geringere Anzahl Personen als choleraverdächtig in das Moabiters Krankenhaus eingeliefert, doch erweist sich in den allermeisten Fällen der gehegte Verdacht als unbegründet.

Der bayerische Premierminister v. Crailsheim befindet sich zur Zeit auf einer Italienfahrt. Hierbei hatte Herr v. Crailsheim am Donnerstag in Rom eine Unterredung zunächst mit dem Ministerpräsidenten Giolitti und dann mit Signor Brin, dem Minister des Auswärtigen. Namentlich mit letzterem konferierte Herr v. Crailsheim längere Zeit. Auch vom Papst Leo und vom Kardinal Rampolla wurde der bayer. Ministerpräsident empfangen. Welche Fragen die beiden Staatsmänner in dieser Konferenz besprochen haben könnten, entzieht sich noch jeder Vermutung.

Mannheim, 1. Okt. Wie die „Südd. Tabakzeitung“ heute erfährt, veruft der Reichslanzler Graf v. Caprivi mehrere Mitglieder der 1878er Tabaksteuer-Enquêtekommission nach Berlin ein. Beabsichtigt ist die Erhöhung des Tabakzolles von 85 auf 115 M., sowie die Kontingentierung des inländischen Tabakbaues. Hamburger Firmen sollen sich bereits gegen dieses Projekt ausgesprochen haben.

Karlsruhe, 1. Okt. Liebknecht sprach gestern im Kolosseum in einer Versammlung von 2000 Arbeitern über Staatssozialismus, Anarchismus, Sozialismus. Nach 2stündiger Dauer wurde die Versammlung ohne Zwischenfall geschlossen.

Karlsruhe, 28. Sept. Ein fünfzehnjähriger Tapezierlehrling aus der Zähringerstraße wurde mit einer Kassette von ca. 400 M., zwei goldenen und zwei silbernen Uhren flüchtig. Die Kassette wurde am ehemaligen Durlacherthor im Abort wieder vorgefunden, aber ihres Inhalts entleert bis auf die goldene Damenuhr und eine silberne Uhr.

Mannheim, 30. Sept. Heute früh wurden im Rheine die zusammengebundenen Leichen eines 18 Jahre alten Mädchens und ihres 20jährigen Geliebten gelandet. Die beiden jungen Leute unterhielten ein Verhältnis, welchem die Eltern Schwierigkeiten entgegensetzten. Die Leichen waren unter einen Schrauben-



dampfer geraten und verstümmelt worden. Kopf, Arm und Füße waren vom Rumpfe getrennt. Badenweiler, 28. Sept. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, zur Fundamentierung der neuen Kirche einen Pfahlrost herzustellen. 600 Pfähle sind dazu nötig. Die Einrammung geschieht mittels Dampfhammer.

Württemberg.

In Reutlingen verstarb am 30. Sept. im Alter von 47 Jahren Straßenbauinspektor Karl Stuppel, vorher in Calw.

Stuttgart, 30. Septbr. Die hiesige Handelskammer faßte gestern den Beschluß, der Schutzgesellschaft für fremdländische Wertpapiere als Mitglied beizutreten, und beauftragte den Geheimrat von Pfäum mit ihrer Vertretung bei den Vorarbeiten zur Konstituierung dieser Gesellschaft. Die Stuttgarter Handelskammer ist die dritte, nach Frankfurt a. M. und München, die der Schutzgesellschaft beigetreten ist.

Ulm, 29. Sept. Die Schwurgerichtstagung begann heute mit der Verhandlung gegen den vormaligen Stiftungs- und Gemeindepflichter Braun von Kerenstetten O. A. Ulm wegen erschwerter Unterschlagung im Amt. Der Angeklagte ist durchaus geständig, aus den ihm anvertrauten Kassen anfangs dieses Jahres etwa 1500 M durch Verbrauch im eigenen Nutzen unterschlagen und die Bücher gefälscht zu haben. Als Grund seines Vermögenszerfalles giebt er an, er habe neu gebaut und sei dadurch so in Schulden gekommen, daß er sich nicht mehr zu helfen gewußt habe, er habe die Kasse nicht für immer schädigen wollen, denn er habe immer wieder gehofft, aufs Laufende zu kommen und den Abmangel ersetzen zu können. Die Kassen leiden auch wirklich keinen Schaden; denn 300 Mark wurden dem Angeklagten bei seiner Verhaftung abgenommen, 400 Mk. sind durch seine Ration gedeckt und der Rest wird von Verwandten bezahlt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, aber die auch auf mildernde Umstände, und es wurde der Angeklagte neben zweijährigem Ehrverlust zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, wovon zwei Monate Untersuchungshaft abgehen.

Tübingen, 29. Sept. In der gestrigen Schöffengerichtsverhandlung wurde in der Person des Geschäftsreisenden S. M. wohnhaft zu Cannstatt, ein Anonymus entlarvt, der es sich zur Aufgabe gemacht zu haben scheint, seine Nebenmenschen durch Absendung anonymer Postkarten obscönsten Inhalts zu kränken. Außer dem heute verhandelten Falle sollen ähnliche Fälle in Cannstatt und Heilbronn anhängig sein und binnen kurzem zum Austrag kommen. Nach dreistündiger Verhandlung, welche einen erdrückenden Indicienbeweis ergab, beantragte der Amtsanwalt (es war öffentliche Klage erhoben worden) wegen Beleidigung der Gebrüder K. hier durch drei im Jahre 1891 und Anfang 1892 an verschiedenen Orten aufgegebenen anonyme Postkarten eine dreiwöchige Gefängnisstrafe gegen den Verurteilten, welcher sich hierauf wohl in der Erwartung, hiedurch seine Lage zu verbessern, zu dem Geständnis herbeiließ, daß er der Verfasser und Absender jener Postkarten gewesen sei. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu 150 M Geldstrafe, event. 15 Tage Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens und des event. Strafvollzugs. (Unter den vielen Gerichtsverhandlungen greifen wir vorstehenden Fall, in welchem wieder einmal ein Anonymus für seine verwerfliche Handlungsweise zur Bestrafung gelangte, heraus, um damit ein warnendes Beispiel zu geben.)

Obstpreiszettel. Stuttgart, 1. Oktober. Zufuhr auf dem Wilhelmshafen: 2000 Zentner württemb. Mostobst zu 6 M — 3 bis 6 M 30 J, auswärtiges 5 M — 3 bis 5 M 30 J pr. Ztr. — 30. September. Güterbahnhof. Mostobst: bayr. 2, schweiz. 19 Waggons, Preis per Waggon ersteres 1000 M, schweiz. 800—860 M, per Ztr. ersteres 5 M 20 J bis 5 M 40 J, schweiz. 4 M 40 J bis 4 M 60 J.

Tübingen, 30. Sept. Zufuhr 200—300 Säcke Äpfel. Preis per Zentner 5 M 80 J, 6 M 20 J und 6 M 60 J.

Reutlingen, 29. Sept. Zufuhr am Bahnhof 15 Wagen schweiz. Schweizer Obst, Preise: 4 M bis 4 M 50 J der Zentner.

Friedrichshafen, 30. Sept. Preise: Mostobst 3 M 80 J bis 4 M 20 J, Tafelobst 5 M 50 J je per Zentner.

Esslingen, 1. Oktober. Zufuhr waren 400 Zentner Mostobst, Preis 6 M 10 J bis 6 M 30 J per Zentner.

Weinpreiszettel. Gohlfenstein, 29. Septbr. Mehrere Käufe zu 175 bis 185 M. Großbottwar, 30. Sept. Ein Kauf zu 140 M per 3 Hl.

Kartoffelmarkt. Stuttgart, 1. Oktober: 600 Zentner, 2 M — 3 bis 2 M 80 J per Zentner.

Krautmarkt. Stuttgart, 1. Okt. 3800 Stück Silberkraut, Preis 16 bis 18 M per 100 Stück.

Ausland.

Wien, 30. Sept. In dem Bukovina-Prozess wurde Hofrat Trzjieniech zu 4jährigem, Spendinger zu 3jährigem, Kobierski zu 2jährigem, 11 Angeklagte zu 4 bis 18 Monaten schwerem Kerker verurteilt; die übrigen freigesprochen.

Budapest, 30. Sept. Heute Nacht wurde dicht bei der Hauptstadt ein Reisender der ungarischen Staatsbahn im Rupee beraubt, aus demselben geworfen und vom Zuge überfahren. Der Thäter ist noch nicht gefunden.

Seit Jahren sind wir daran gewöhnt, in kürzesten Fristen Frankreich und Rußland gegenseitige Freundschaftsbezeugungen austauschen zu sehen, die namentlich französischerseits oft eine an den Haaren herbeigezogene Gelegenheit abgeben, Europa zu beweisen, bis zu welchem Grade der Intimität die Beziehungen beider Staaten zu einander gediehen sind. Bald muß das Meer als Schauplatz dienen, auf dem sich die russisch-französischen Verbrüderungsfeste abspielen, bald sind es Zweckessen, bei denen bis dahin kaum gekannte militärische Größten sich berufen fühlen, in schwülstigen Tischreden die enge Freundschaft zwischen dem autokratischen Zarenreiche und dem republikanischen Frankreich zu feiern. Neuester Zeit giebt sich sogar der sonst so ruhige Präsident Carnot dazu her, Theatereffekte herbeizuführen, so, als er einen in russischer Nationaltracht kostümierten Knaben an sein von Liebe für Rußland überquellendes Herz drückte. Wie wohlthuend sieht hiergegen die schlichte Einfachheit ab, mit der soeben ein Unternehmen spielt, das ohne jedes äußere Gepränge und ohne jede Anregung von „oben“ das Gefühl gemeinsamer Interessen zum Ausdruck bringt, wie dies in dem heut von Offizieren der österreichischen und deutschen Armeen eröffneten ritterlichen Wettkampfe der Fall ist. Wir begrüßen in dem Unternehmen nicht nur die sportliche Leistung, sondern in erster Linie den Ausdruck inniger Beziehungen, die sich zwischen dem Offizierskorps zweier Armeen herausgebildet haben, welche sich noch vor einem Vierteljahrhundert trotz enger Stammverwandtschaft auf das Bitterste haßten. Ein warmer Empfang wird den deutschen Offizieren in Wien, den österreichischen-ungarischen Herren in Berlin zu Teil werden und es wird sich bei diesem Empfange Gelegenheit finden, die zwischen beiden Armeen jetzt bestehende enge Waffenbrüderschaft zu feiern.

Die aus englischer Quelle stammende Sensationsnachricht, Sultan Muley Hassan von Marokko sei gestorben, sein ältester Sohn Muley El Arby werde ihm in der Regierung folgen, stellt sich als auf einer telegraphischen Verümmelung beruhend heraus. Nicht der Sultan, sondern das geistliche Oberhaupt von Marokko, der Scherif von Meßjen, hat das Zeitliche gesegnet. Aber die Kunde vom Ableben Muley Hassans könnte sich einmal doch plötzlich bewahrheiten, denn der gegenwärtige marokkanische Herrscher kränkt schon seit langem. Sein Tod aber würde bei den fortwährenden inneren Unruhen Marokkos dieses Land zweifellos in völlige Anarchie stürzen.

Telegramme an den Enghäler.

Havre, 3. Oktober. Hier kamen gestern 29 Cholera-Erkrankungen und 5 Todesfälle vor.

Brüssel, 3. Okt. Die hier verbreiteten Gerüchte über die Verschlimmerung des Zustandes der Kaiserin Charlotte werden von unterrichteter Seite für unbegründet erklärt. Die Kaiserin nahm heute früh an der Messe teil.

Bellinzona, 2. Okt. Nach den bisher vorliegenden Resultaten wurde die neue Verfassung mit etwa 12000 gegen 5000 Stimmen angenommen.

Vermischtes.

Ein Todesfall durch Kohlenäure, die sich bei gährenden Wein entwickelt, wird aus Brescia gemeldet. In den Keller der „Osteria del Voshetto“ waren etwa 200 Ztr. Trauben gebracht worden, von 7—9 Uhr abends hatte man sie zerstampft und dann der Gährung überlassen. Diese ging so schnell vor sich, daß schon am anderen Morgen die Hühner, deren Stall sich in dem Keller befindet, nicht mehr heraufkamen und nur noch klägliche Schmerzenslaute von sich gaben. Der Wirt und die Knechte des Hauses schieden sich an, in den Keller hinabzusteigen, aber die Kellertreppe heran kamen solche Mengen warmen stinkenden Gases, daß sie wohlweislich davon abstanden. Ein Fruchthändler, der zufälligerweise vorüberging, machte sich jezt anheischig, für einen Liter Wein die Hühner zu retten. Er stieg in den Keller hinab und kam nicht wieder. Da entschloß sich der Kohlenhändler Galli dem Verunglückten zu Hilfe zu eilen. Nach einigen Sekunden hörte man von ihm schwache Hilferufe und dann war alles wieder still. Der Obenstehenden bemächtigte sich eine furchtbare Aufregung. Die einen rannten nach der Bürgermeisterei, die anderen zum Polizeiamt, die dritten zur nächsten Feuermeldestation. Inzwischen wagt sich ein junger Landmann namens Giacomo Corani, als dritter in den Keller hinab. Auch er kehrte nicht zurück. Endlich langte die Feuerwehr vor dem Unglückshause an. In fast frevelhafter Tollkühnheit wagte der Feuerwehrmann Bellini noch einmal ohne jede Schutzvorrichtung den Hinabstieg in den Keller. Er war noch nicht die Treppe hinunter, so stürzte er hin und seine Kameraden zogen ihn ohnmächtig an dem Seil, das er sich vorsichtigerweise um dem Leib gebunden hatte, empor. Nunmehr schlug man das Kellerfenster ein, das auf die Straße führt, und brach ein großes Loch in die Kellerwand, damit die Kohlenäure entweichen könne, und ein Feuerwehrmann mit einem Schlauch im Munde, der ihm Luft zuführte, stieg von neuem in den Keller hinab. Es gelang ihm, drei Verunglückte zu finden und sie mit Hilfe der Außenstehenden an das Tageslicht zu befördern. Der Fruchthändler Vigamo war tot. Der Kohlenhändler Galli atmete noch, verschied aber am Abend. Giacomo Corani, der junge Bauer, der sich als Dritter in den Keller gewagt hatte, lebt noch, ist aber ohne Besinnung. Der Feuerwehrmann kam nach 2stündiger Ohnmacht wieder zu sich. Er hat keinerlei Schaden genommen.

(Im Kolleg.) Professor (vortragend): „Der Stoff ist unvergänglich, meine Herren, nur die Form wechselt.“ — Suff (leise zu Bummel): „Das ist doch sicher nicht wahr; beim vollen Maßkrug z. B. wechselt der Stoff, aber die Form bleibt unvergänglich.“

(Voshast.) Ach, Adelfchen, ich habe heute mein Herz verloren!“ — „Sei ruhig — die Herren hier sind alle eheliche Leute!“

Wir geben hiemit wiederholt die **Schlusszeit für Inserate** unseres Blattes bekannt. Dieselbe ist:

- Für das Dienstagsblatt am Montag vorm. 11 Uhr
- Donnerstagsblatt am Mittwoch „ 11 „
- Samstagsblatt am Freitag „ 8 „
- Sonntagsblatt am Samstag „ 8 „

Diese Aufgabegellen sind unbedingt abhängig von den Postverbindungen des Bezirks, mit welchen ein großer Teil der Auflage versendet wird.

Wir bitten die H. H. Auftraggeber recht sehr, dies gef. beachten zu wollen, da wir mit Rücksicht auf die Orte, welche nur Postbotenverbindung (von hier, Herrenals und Liebeggell aus) haben, oben angegebene Zeiten einhalten müssen. Die Sonntagsnummer würden z. B. diese Orte erst Montag erhalten, wenn das Blatt nicht schon am Samstag vormittag ausgegeben würde.

Redaktion und Verlag des Enghälers.

